

Bersenbrücker Kolpinger besuchten Gardasee

ein Mittagessen wurde am Rande eines Gletscher eingenommen

Bersenbrück(rr) Die bislang längste Kolpingreise über zehn Tage führte die Kolpingsfamilie Bersenbrück nach Riva del Garda an die nördlichste Spitze des Gardasees. Bis dieses Ziel erreicht wurde, machten die Kolpinger noch einen Zwischenstopp in Brixen. Von hier wurde zu einer Dolomitenrundfahrt gestartet, die durch das Pustertal über Brunneck, Toblach und Cortina d' Ampezzo führte. Auf 2.117 Meter Höhe beim Falzarego-Pass wurde ein vom Busfahrer äußerst schmackhaftes Mittagessen neben dem Bus eingenommen. Weiter ging es durch das Grödnertal wieder zurück nach Brixen. Nach einer Stadtführung am nächsten Tag durch Brixen und einer weiteren Führung durch Bozen, erreichten die Kolpinger dann den Gardasee. Von hier sollten die Kolpinger in den nächsten Tagen zu weiteren Ausflügen starten. Bei einer Führung durch Verona durfte natürlich nicht das großartige Amphitheater und der berühmt berüchtigte Romeo und Julia-Balkon fehlen. Eine Schifffahrt wurde nach Limone unternommen. Der Name Limone leitet sich wahrscheinlich nicht, wie oft angenommen, von den umliegenden Zitronenhainen ab, sondern vom lateinischen Wort limes (Grenze). Denn einst endete in Limone die Republik Venedig. Trotzdem wird dort hauptsächlich das „Zitronen-Image“ vermarktet, wovon sich die Kolpinger überzeugen konnten. Weitere Ausflugsziele waren die Städte Garda, Bardolino und der Wallfahrtsort Madonna della Corona. Hier wurde teilweise direkt in den Fels eine Kirche gebaut, die spektakulär in 773 Meter Höhe hoch über dem Tal der Etsch liegt. Höhepunkt der Stadtbesichtigungen war die Lagunenstadt Venedig. Neben einer Stadtführung gab es noch eine Bootstour durch Venedig, denn die Insel ist auf 118 Inseln erbaut, die durch mehr als 400 Brücken miteinander verbunden sind. Auf der Rückfahrt vom Gardasee in Richtung Heimat wurde noch ein Zwischenstopp in Regensburg eingelegt. Auf der weiteren Heimreise wurde dann schon mit einem Film über den Bodensee, wo es im nächsten Jahr vom 3. bis 8. Mai hingeht, ein bisschen Werbung gemacht. Ein Dank galt an Hans-Werner Kotte, der immer alle Fäden in der Hand hielt bei dieser bislang längsten Kolping-Reise. Voller neuer Eindrücke erreichte schließlich die Reisegruppe unfall- und staufrei wieder Bersenbrück.

Foto 1: Ein Highlight auf der Reise war der Besuch der Lagunenstadt Venedig mit ihrem Markusplatz.

Foto 2: Einen Abstecher in die Zitronenhaine von Limone machten diese Reiseteilnehmer.

Foto 3: Ein Mittagessen auf 2.117 Meter Höhe beim Falzarego-Pass war ein besonderer Ort, zumal einige Reisefreunde die Gelegenheit nutzen, auch noch mal in den Schnee eines Gletschers zu fassen (Foto 4).

Foto 5: In der Wallfahrtskirche „Maria im Sand“ in Dettelbach in der Nähe von Würzburg wurde auf der Heimreise der sonntäglichen Gottesdienstpflicht genüge getan.